



Von Untersteinach über den Ochsenkopf nach Bischofsgrün

Gipfelwanderung
17,5 km / 4 Stunden 30 Minuten



Fichtelgebirge

Eine Überschreitung des Ochsenkopfes

Auf dieser Wanderung erlebt man den Wandel der Pflanzenwelt vom Hügelland mit Höhen um 450 m bis zu den Hochlagen des Gebirges.

Sehr eindrucksvoll ist das stundenlange Gehen durch Wälder ohne jegliche Besiedelung und Gebäude. Schließlich bieten der felsige Gipfel und die großartige Sicht vom Aussichtsturm auf

dem höchsten Punkt des Ochsenkopfes ein besonderes Erlebnis. Da die Anstiege fast 700 m betragen, erfordert die Tour gute Kondition.

Info:
**Kur- und Tourist Information, Jägerstr. 9,
95493 Bischofsgrün, Tel. 09276/1292, Fax 505,
E-Mail: touristinfo@bischofsgruen.de,
Internet: www.bischofsgruen.de**

Lage / Ausgangspunkt (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • An- und Abreise mit PKW: A9 bis Abfahrt Bayreuth Nord oder Süd und Fahrt zum Bhf. Bayreuth, wo man parkt. Fahrt mit Bus 8431 nach Untersteinach und Rückfahrt von Bischofsgrün zum Bhf. Bayreuth mit Bus 8444. An- und Abreise mit ÖPNV: DB bis Bhf. Bayreuth und weiter mit Bus (s. oben). **Karten / Literatur** • *Naturpark Fichtelgebirge*, Wanderkarte 1:35.000, Appelt Kartographie und Verlag, 1. Aufl. 2000, ISBN 3-933391-09-1, € 6,50 • *Naturpark Fichtelgebirge und Naturpark Steinwald*, Fritsch Wanderkarte Nr. 52, 1:50.000, ISBN 3-86116-052-8, € 6,95 • *Naturpark Fichtelgebirge, westl. Teil*, UK 50-12, Bayer. LVA, 1:50.000, ISBN 3-86038-448-1, € 6,60 • G. Messarius: *Fichtelgebirge*, Goldstadt Reiseführer, ISBN 3-89550-318-5, € 10,80. **Tourplanung** • Wanderschuhe mit guter Profilsohle, der Jahreszeit entsprechende Wanderausrüstung, Mütze, Sonnenbrille, Sonnenschutzcreme, Landkarte, Handy, evtl. Trekkingstöcke, Proviant und Getränk (Untersteinach–Ochsenkopf keine Einkehrmöglichkeit). Bei Schnee- und Eisglätte ist die Tour nicht durchführbar. **Sehenswürdigkeiten** • Ochsenkopfgipfel mit Blockmeer, im Eiszeitalter außerhalb des vergletscherten Gebietes entstanden. • Asenturm über dem höchstgelegenen Restaurant (Zugang siehe Öffnungszeiten des Restaurants) mit Ausblick auf das Fichtelgebirge, die Fränkische Alb, Franken- und Thüringer Wald und den Steinwald (Orientierungstafeln vorhanden). **Wanderverein** • Fichtelgebirgsverein (siehe Informationsseite in diesem Heft).

**Wegbeschreibung / Sehens-,
Wissenswertes** (Nummerierung
einzelner Stationen: siehe auch
Karte und Einkehr)

Von der Bushaltestelle Untersteinach-Staatsstraße (1) etwa 200 m in Ost-Richtung auf der Straße, dann links auf der Waldstraße, mit Wegweiser Ochsenkopf (Markierung M des Mittelweges), bis zum Gipfel des Ochsenkopfes. Weiter talaufwärts am Krebsbach entlang, bis der Mittelweg rechts vom Talweg abzweigt. Nun steiler aufwärts, an einer Stelle vorbei, von der wir nach Westen et-

was Aussicht haben, zur Kreuzung einer breiten Forststraße (2). Weiter ansteigend, an einem Seitenbach vorbei, der auf felsigem Untergrund herabstürzt und nach einem weiteren Aussichtspunkt in westlicher Richtung zur Einmündung des M-Weges in die sog. Himmelsleiter (3). Auf dieser gerade verlaufenden Waldschneise zunächst leicht ansteigend zum sagenumwobenen Drei Hirtenstein mit der Inschrift „Ein Gott“ 1605 und zu einer auffälligen Wegegabelung (4). Hier links in nördlicher Richtung, insgesamt leicht abstei-

 **Autor: Konrad Lechner**

Entfernung / Höhenlage

Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil ▶ / Höhe (m) neben der Station ●

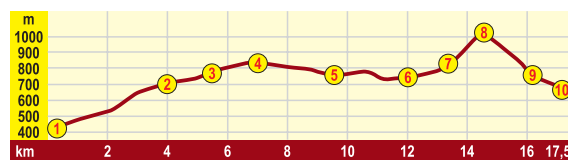


Markierung

- 1-8: schwarzes M auf gelbem Grund
- 9-10: liegender blau-weißer Balken

Einkkehr / Übernachtung (Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)

- 8: Berggaststätte Asenturm, Tel. 09276/252, 9-18, Do Ruhetag
- 10: siehe „Info“



gend zur Kreuzung der sog. Goldbergstraße bei P 773 (5). Kurz danach in Nordost-Richtung zu einer Bachquerung und weiter zu einer auffälligen Wanderwegegabelung. Hier weiter mit M und nach etwa 200 m nach der Abbiegung des Wanderweges nach „Grasemann“ an einer Wegegabel links und bogenförmig

um ein eingezäuntes Waldareal herum zur Panoramastraße, deren Verkehr man bereits von weitem hört. Auf dieser etwa 300 m in Süd-Ost-Richtung, wo wir wieder auf unseren M-Weg treffen (6), der offenbar durch das nun eingezäunte Gebiet verlief. Nun ein kurzes Stück etwa parallel zur Straße, aber etwas entfernt davon bis

zu einem überdachten Rastplatz, an dem nun der eigentliche Aufstieg beginnt. Zunächst auf einer Forststraße gering ansteigend bis zur sog. Ringstraße, von der ein Bergpfad links in Richtung Gipfel abbiegt (7). Nun ziemlich steil auf felsigem Grund zum Gipfel. Hier befindet sich die Berggaststätte Asenturm mit Aussichts-

turm (8). Der Abstieg nach Bischofsgrün ist mit blau/weißen waagerechten Balken markiert. Zu Beginn des Abstiegs kann noch ein Fels bestiegen werden, auf dem sich ein Fernrohr befindet. Dann kommen wir an einem Felsenloch vorbei, in dem sich Schneereste vom Winter lange halten. Weiter abwärts zunächst auf felsigem Pfad, dann flacher auf bequemem Weg zur Kreuzung einer Forststraße. Hier erwartet uns ein überdachter Rastplatz und ein Brunnen. Dann erreichen wir den Parkplatz am Vogelherd (9). Nun ein Stück auf ei-

ner Straße, vorbei an einem Restaurant, bis der markierte Weg links abbiegt und auf der Forstgasse weiter abwärts führt. Dann nach rechts auf der Jägerstraße an einer mächtigen Linde und am Kurhaus vorbei zur Hauptstraße. Hier befindet sich die Bushaltestelle (10) der Linie 8444 zurück nach Bayreuth.